

Bosnien in der Krise

Die Zeichen stehen auf Krise: Auch 15 Jahre nach dem Friedensschluss in Dayton sind Bosnien und Herzegowina gespalten und werden „von der ethnischen Zugehörigkeit im Würgegriff gehalten“, so die Analyse des österreichischen Politikwissenschaftlers Vedran Džihic. Die Folgen: ein schlecht bis gar nicht funktionierender Staat; die Volksgruppen Bosniens blockieren einander und damit notwendige Reformen auf dem Weg in die EU.

Der in Bosnien geborene Džihic schildert in seinem Buch „Ethnopolitik in Bosnien-Herzegowina“ detailliert, wie sich nationale Kräfte nach dem Krieg weiter behaupten konnten. Die jetzige Krise ist für ihn ein Beweis, dass EU und internationale Gemeinschaft bei Bosniens Europäisierung Fehler begingen oder zumindest mit ihrer Politik bei den lokalen Partnern „nicht angekommen“ sind. ★★★★★